

VOLKSSCHULE HOLZ

Schuljahr 1917

Die Weihnachtsferien dauerten vom 23. Dezember bis 7. Jänner. Mitte Jänner begannen anhaltende Schneefälle, im Tale fast 1 m, am oberen Höchnersberg 2 m (Soldaten berichteten vom Hochgebirge 4-7 m Schnee!). Wegen der verursachten Ungangbarkeit der Wege war natürlich der Schulbesuch mangelhaft; hiezu kam noch bei vielen Schülern Mangel guter Schuhe.

Frl. Koller wurde mit Erlaß des k.k. B.Sch.R. vom 26. Feber zur Lehrerin in Winklern ernannt und am 4. April ihres Dienstes enthoben. Das Schuljahr schloß am 3. April. Über behördliche Anweisung wurden alle Schüler über 10 Jahre während des Sommers vom Schulbesuche befreit! Deshalb wurde die 3. Klasse während des Sommers ganz geschlossen! Durch diese Anordnung wurde die Schule schwer getroffen. Wie soll in den kommenden Jahren das Lehrziel erreicht werden? Traurig, wenn die Behörde selbst der Volksbildung das Grab schaufelt! Ungerechtfertigte Schülerversäumnisse werden während der Kriegszeit ohnehin nicht bestraft.

Am 13. April übernahm Oberlehrer Petutschnigg den Unterricht in der 1. Klasse. Mit Rücksicht auf die riesige Steigerung der Lebensmittelpreise gewährte der Landesausschuß für 1917 Teuerungszulagen: Oberlehrer Petutschnigg 600 K, Frl. Bayrouz 250 K, zahlbar in 4 Raten.

Mitte April begann erst das Ackern, Mitte Mai war der Anbau beendet. Wegen eingetretener Trockenheit ging nunmehr Getreide gar nicht oder sehr ungleich auf, mancher Maisacker wurde mit Frühheide oder Hirse bepflanzt, erst nach 10 Wochen am 10. Juni kam endlich ein Regen.

Im Gebirge gabs gewaltige Lawinenstürze. Manche Alpenhütte wurde zertrümmert. Die Drau schwoll schon im Mai stark an und überschwemmte die Alpen. Die Besitzer von Lendorf konnten gar kein Vieh in die Auen treiben.

Mußten die Besitzer schon im Jänner einen Teil ihres Getreides abliefern, so erfolgte im Mai und Juni eine neuerliche Ablieferung, da die tägliche Menge von 366 g Getreide auf 300 g pro Kopf verwendet wurde. Ebenso mußte Anfang Juni noch Heu und Stroh fürs Militär abgeliefert werden.

Am 20. Juni kam ein furchtbares Sturmwetter mit Gußregen und Hagel. Die Bäche richteten viel Schaden an, Felder und Wiesen wurden teilweise verschottert.

1918

Die Weihnachtsferien dauerten vom 23. Dezember 1917 bis 7. Jänner 1918. Infolge der ungeheuren Teuerung aller Bedarfsgegenstände und der verringerten Kaufkraft des Geldes erhielten die Lehrpersonen auf Grund des Erlasses des kk. Landesschulrates vom 9. Jänner 1918, Zl. 117 eine staatliche Anschaffungszulage und zwar: Oberlehrer Petutschnig 1180 K, Lehrer Muggl 640 K, Lehrerin Bayrouz 520 K und Aushilfslehrerin Göberndorfer 267 K.

Eine neuerliche Anschaffungszulage wurde mit Erlaß vom 14. Mai 1918, Zl. 2413 vom Landesschulrate gewährt. Es erhielten: O.L. Petutschnig 720 K, L. Bayrouz 360 K, Aush. L. Göberndorfer 150 K.

Infolge der riesigen Preissteigerung der Lebensmittel erhielten die Lehrpersonen auch Teuerungszulagen und zwar: Laut Erlasses des kk. L.Sch.R. vom 6. April 1918, Z. 1694 für die Zeit vom 1. Jänner bis 31. März 1918 O.L. Petutschnig 150 K, L. Bayrouz 63 K.

Mit Erlaß des k.k. L.Sch.R vom 20. Juni 1918, Z. 3017 für die Zeit vom 1. April bis 30. Juni: O.L. Petutschnig 150 K, L. Bayrouz 62 K.

Mit Erlaß des kk. L.Sch.R. vom 6. Septb. Z. 4270 aus Staatsmitteln für die Zeit vom 1. Jänner bis 30. Septb. 1918, O.L. Petutschnig 1485 K, L. Bayrouz 590 K, Aush. L. Göberndorfer 318 K.

Mit Erlaß des kk. L.Sch.R. vom 23. Okt., Z. 5196 aus Staatsmitteln für die Zeit vom 1. Okt. bis 31. Dez. 1918: O.L. Petutschnig 495 K, L. Bayrouz 197 K.

Durch Dekret des kk. L.Sch.R. vom 8. Jänner 1918, Z. 81 erhielt L. Muggl ab 1. Juni 1915 die 3. Dienstalterszulage mit 200 K. L. Bayrouz wurde durch Dekret des kk. L.Sch.R. vom 8. Febr. 1918, Z. 706 die 2., Dienststellenzulage mit 200 K ab 1. Mai 1918 zuerkannt.

Der Sommer war sehr heiß und trocken, daher die Heu- und Kleernte sehr gering; die Grummeternte war etwas besser. Auch die Getreideernte war mittel. Ein Mißjahr, wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Und noch mußte Futter und Getreide abgeliefert werden. Die Obsternte dagegen war, mit Ausnahme der Ortschaft Lendorf reichlich, das Obst schön entwickelt; die Preise hoch. 1 kg Äpfel 60-80 h, 2 kg Zwetschken 60 h, 1 Schaffel Nüsse 14-20 K. Most konnte leider nicht soviel erzeugt werden, da es an Fässern fehlte. Keine Binde, keine Reifen!

Als Ersatz für Getreide wurde viel Heide und Hirse angebaut. Auch 11 Waggon Rüben gelangten zur Ausfuhr. (1 kg 8-16 h).

Mit 1. Novb. wurde Frl. Hilde Göberndorfer als Aushilfslehrerin mit 3 K 60 h Taggeld und 50 K Anschaffungszulage angestellt.

Oberlehrer Petutschnigg erhielt mit 1. Novb. die 7. Dienstalterszulage.

Mit Erlaß des kk. L.Sch.R. vom 18. Okt. wurden Oberlehrer Petutschnigg 240 K, Frl. Bayrouz 120 K Anschaffungszulage angewiesen.

Am 24. Okt. begann am Isonzo und an der Kärntnergrenze der Vormarsch der vereinten Österreicher und Deutschen. Im gewaltigen Siegeszuge ging es zur Piave! Kärnten wurde vom Feinde ganz befreit! Der Verräter erhielt seinen Lohn.

26. Febr. 1918.
Otto Steyrer
kk. Bez.Schul.-Insp.

Lehrer Muggl wurde am 1. März zum Leutnant befördert. Einen Lichtpunkt in der schwarzen Kriegszeit bildete die Beendigung des Krieges mit Rußland. Am 9. Februar 1918 wurde zu Brecht-Litowsk der Friede mit der Ukraine, am 3. März mit Rußland geschlossen. Der erste Friede! Da hört das Morden auf, unsere Gefangenen können heim, auch Lebensmittel sollen wir bekommen!

Am 5. März folgte zu Bukarest der Vorfriede mit Rumänien, am 7. Mai der eigentliche Friede. Der Krieg an der ganzen Ostfront war beendet.

Infolge günstiger Witterung wurde schon Mitte März allgemein mit der Feldarbeit begonnen; das Getreide entwickelte sich frühzeitig. Der Roggen bekam am 1. Mai schon Ähren. Die Wiesen grüntem, mußten aber vielfach wegen Futtermangel abgeweidet werden. Massenhaft trat der Maikäfer auf. In der Gemeinde wurden Schaffel gesammelt. Die Schüler sammelten von den Bauern bei der Schule 17 1/2 Schaffel, wofür 35 K gezahlt wurden. Dieser Betrag reichte gerade zur Bezahlung der Bahnfahrt anlässlich des Schülersausfluges nach Penk.

Infolge der Ernährungsschwierigkeiten mußten die Besitzer von der zugewiesenen Getreidemenge (366 g Getreide für Schwerarbeiter pro Tag) am 14. Mai nach 10 kg pro Kopf als sogen. Leichtgetreide abliefern; in der Gemeinde Lendorf 7008 kg! Es sollte im Juli rückerstattet werden, was aber natürlich nicht geschah!

Am 27. Juli unternahmen die Schüler der 3. Klasse bei herrlichem Wetter einen Ausflug auf den Kolm und die Hummel; am 14. August ein Ausflug mit der Tauernbahn nach Penk, von dort auf den Zwenberg - Dreindlsberg und zu Fuß zurück über Kolbnitz - Mühlbach.

Den Herbst brachte anstatt des ersehnten ehrenvollen Friedens unerwartete Ereignisse: Zusammenbruch der Front, einer Umwälzung Ende September erfolgte der Zusammenbruch unseres Bundesgenossen Bulgariens. Die traurigen Rückwirkungen zeigten sich bald. Am 17. Oktober erschien das kaiserliche Manifest, welches die Umbildung der Monarchie in einem Bundesstaat erklärte. Die Bildung von Nationalitäten verkündigte damit war der Zerfall des alten Reiches besiegelt. Tschechen, Südslawen, Ungarn legten die Waffen nieder oder eigentlich: sie behielten die Waffen, verringerten aber die Weiterführung des Kampfes gegen Italien oder gingen zum Feinde über. Dadurch erfolgte der Zusammenbruch unserer Front in Italien, der Abschluß eines schmachvollen Waffenstillstandes. Tausende unserer tapferen deutschen Krieger gerieten noch in Gefangenschaft, die übrigen Truppenteile begannen - von ihren Führern feige verlassen - einen fluchtartigen Rückzug. Wie Bettler kehrten die Helden heim! Ein trauriges Ende!

Am 3. November begann der Durchzug der heimkehrenden Truppen zu Fuß, mit Wagen, zu Pferd. Ein Teil hielt in Lendorf oder Feistritz Rast, lagerte die bei schönem Wetter im Freien, teilweise auch in Häusern und Scheunen. Das war durch 2 Wochen ein buntes Treiben. Tschechen, Südslawen, Ungarn, Deutsche kamen in regellosen Zügen; hunderte von Trainfuhrwerken stritten sich auf der Straße, Decke, Schuhe, Tabak, Mehl u.a., auch Pferde und Wagen verkauften die Soldaten teilweise zu Spottpreisen an die Bevölkerung. Die von der Gemeindevorstellung gebildete Bürgerwehr sorgte für Aufrechterhaltung der Ordnung, entwaffnete kleinere Truppenteile, nahm ihnen Pferd und Wagen ab. Hunderte von kleinen Pferden weideten auf den Wiesen und in der Aue, manche verendeten wegen Erschöpfung. Ein Teil dieser Pferde wurde um 20 bis 200 K an die Bevölkerung verkauft, der größere Teil nach Klagenfurt geschickt. Manche dieser Pferde wurden geschlachtet, manche einige Monate später um 500 - 3000 K und mehr nach Salzburg verkauft.

Zum Glück war während des Durchzuges der Truppen schönes Wetter. Aber die Zäune bei der Straße wurden von den Soldaten niedergerissen, das Holz verbrannt; Heu und Stroh den Besitzern zur Fütterung der Pferde genommen. Doch wurde der Schaden später größtenteils vergütet. - Der für "Deutschösterreich" in Wien versammelte Nationalrat, beschloß am 12. November die Einführung der demokratischen Republik und den Anschluß an Deutschland. Für Kärnten wurde die provisorische Landesversammlung nach Klagenfurt einberufen. Herr Muggl, auch gesund vom Axlergebiet heimgekehrt wurde zum Oberlehrer in Seeboden ernannt, welchen Posten er nach kurzem Urlaub am 1. Dez. antritt.

Für die hiesige Schule wurde der Lehramtsanwärter Rudolf Gradnitzer aus Kolbnitz zum Aushilfslehrer bestimmt; Dienstantritt am 24. November.

(Einige Preise Ende 1918: 1 Paar Schuhe 60 - 100 K, 1 m Stoff 60 - 120 K, 1 Spule Zwirn mit 1000 m 30-40 K, 1 kg Rindfleisch 8 K, 1 kg Speck 30 K u. mehr, 1 Ei 60 - 80 h, 1 l Milch 52 h u.s.w. Im Schleichhandel wurde für Lebensmittel das doppelte u. mehr gezahlt).

1919

Das neue Jahr begann mit einem ergiebigen Schneefall, dem aber vom 5. bis 7. Jänner heftiger Regen folgte, so daß die Bäche anschwellen und teilweise über ihre Ufer traten.

Am 16. Februar fand die Wahl in die Deutschösterreichische Nationalversammlung statt. Nach dem neuen Wahlgesetze waren Männer und Frauen, die am 1. Jänner das 20. Lebensjahr erreicht hatten, wahlberechtigt. Die Zahl der Wahlberechtigten in der Gemeinde Lendorf betrug 68% (319 Männer, 370 Frauen). Davon gaben 317 Frauen und 297 Männer ihre Stimmen ab.

Wahlergebnis:

Sozialdemokraten 217 Stimmen

Bauernbund 159 "

Christlichsoziale 177 "

Deutschdemokraten 4 "

Nationalsozialisten 2 "

1 Stimmzettel war leer.

Auffallend war die große Zahl der Sozialdemokraten. Ursache: Unzufriedenheit mit der früheren österreichischen Wirtschaft, vor allem aber die glänzenden Versprechungen dieser Partei. Wurde ja sogar am 1. Mai beim Max am Führersberg eine Maifeier veranstaltet und ein Maibaum aufgestellt!

Nach dem Zusammenbruche im November 1918 wurde unser Deutschösterreich ganz wehrlos. Dies benützten die Südslawen, um mit Heeresmacht in Kärnten einzufallen und das Gebiet südlich der Drau im Dezember 1918 zu besetzen. Geplant war die Besetzung von Villach und Klagenfurt und ganz Kärntens. Aber die Volkserhebung Anfang Jänner jagte die Eindringlinge nach heldemütigen Kämpfe bis ins Miestal zurück. Ein Waffenstillstand machte vorläufig den Kämpfen ein Ende. Aber unerwartet brachen die

Südslawen die getroffenen Vereinbarungen und unternahmen am 29. April einen Überfall auf Rosenbach. Neuerdings kam es zu heftigen Abwehrkämpfen.

Am 3. Mai kamen 226 südslawische Kriegsgefangene nach Lendorf, die aber nur kurze Zeit hier blieben. Da die Südslawen bedeutende Verstärkung erhielten, Kärnten aber von Wien aus keine Hilfe bekam, so wurden unsere tapferen Heimatverteidiger zurückgedrängt und am 6. Juni Klagenfurt besetzt. Volle zwei Monate blieb die Hauptstadt von den Gegnern besetzt. Dann mußten sie auf Befehl der Entente die Stadt räumen und sich auf eine bestimmte Dekarmationslinie zurückziehen. 3 Monate nach Friedensschluß soll durch eine Volksabstimmung die Bevölkerung selbst erklären ob das besetzte Gebiet an Südslawien kommen oder unser Heimatland ungeteilt bleiben soll. Furchtbar sind die Schäden die die deutschgesinnte Bevölkerung ertragen muß, Tausende von aufrechten Männern und Frauen mußten aus ihrer Heimat flüchten. Aber Kärntner wollen sie bleiben!

Die Landesregierung verlegte während der Besetzung Klagenfurts ihren Sitz nach Spittal im September nach St. Veit.

In dem von unseren Feinden aufgezwungenen Schand- und Schmachfrieden von St. Germain, wurde das Kanaltal Italien zugesprochen.

Am 28. Juni wurde beim Postamte in Lendorf eine Fernspechstelle eröffnet.

Die Schüler der 3. Klasse unternahmen nebst kleinen Ausflügen am [?] einen Ausflug auf die Biederwiesn und obere Strobeneggalpe, Abstieg über Schwarzenbachalpe in den Mühlgraben. Von der Front waren viele junge Lehrer zurückgekehrt, aus dem von den Südslawen besetzten Gebiete zahlreiche Lehrer und Lehrerinnen geflüchtet. Alle sollten untergebracht werden. Deshalb entschloß sich Oberlehrer Petutschnigg nach 39 jähriger Dienstzeit um Versetzung in den Ruhestand anzusuchen. Der Landesschulrat erteilte ihm aber für November und Dezember Urlaub und verfügte erst mit 1. Jänner 1920 seine Versetzung in den dauernden Ruhestand. Aus diesem Grunde veranstaltete Oberlehrer Petutschnigg anlässlich seines Scheidens von seinem Dienstposten mit den Schülern der 3. Klasse noch einen Liedervortrag, welcher am 31. August in Trattlers Gasthaus in Lendorf stattfand. Überaus zahlreich war die Beteiligung der Bevölkerung, der große Saal war viel zu klein. Die zahlreichen Lieder, Gedichte und vorgetragenen Erzählungen fanden allseits lebhaften Beifall. Herr Bezirksschulinspektor Steyrer und Herr Bürgermeister Kapeller gedachten in ehrenden Worten des langjährigen Wirkens des Scheidenden.

1920

Personalveränderungen: Am 1. Nov. 1919 übernahm der Lehrer Karl Bach (von Weißenstein u.d. Drau; Krieg 1915-1918) von H. Oberlehrer Matthias Petutschnigg, der bis 1.1.1920 Urlaub nahm u. hierauf in den Ruhestand trat, die Schulleitung und den Unterricht in der III. Klasse. Den Unterricht in der I. Kl. übernahm der Aushilfslehrer Hans Schneider vor A. Lehrer Rudolf Gradnitzer, der sich im Kriege durch eine Granatexplosion ein schweres Nervenleiden zuzog, mußte am 14. V. 1920 infolge eines Anfalles bis Jahresschluß Urlaub nehmen. In der III. u. I. Kl. wurde bis zum 10. Juni 1920 abwechselnd unterrichtet. Hierauf übernahm die Aushilfslehrerin Ulrich Elisabeth den Unterricht in der I. Kl. Im Februar 1920 erhielt der Pfarrer Valentin Marklet die Stadthauptpfarrerstelle in

Klagenfurt. Pfarrprovisor bis 1.V.1920: Kaplan Gottfried van Ackeren. Die Installation des Pfarrers Thomas Köraus fand am 2. Mai 1920 statt.

Der in kurzen bewegten Worten sich von der Bevölkerung verabschiedete. Die Einnahmen des Liedervortrages betragen (1 K Eintritt) 570 K, die Ausgaben für Einladungen und Bewirtung der Schüler 135.50, somit ergab sich ein Reinertragnis und Erweiterung der Lehrer-, Schüler- und Volksbücherei verwendet.

Der abtretende Oberlehrer konnte seinen vorläufigen Amtsnachfolger Herrn Lehrer Karl Lex außer der reichen Sammlung verschiedenartigster Lehrmittel (Bilder, Karten u. dgl.) eine Lehrbücherei mit 166 Büchern, eine Schülerbücherei mit rund 400 Büchern und eine Volksbücherei mit 800 Büchern übergeben.

Möge die Schule Holz unter zielbewußter, selbständiger Leitung einer jüngeren Lehrkraft in Zukunft gedeihen zum Wohle der Jugend und des Volkes!

Lendorf im November 1919. M. Petutschnigg

14. Febr. 1920. Otto Steyrer
Bez.Schul.-Inspektor

Volkszählung in der Gemeinde Lendorf am 1.I.1920.

Ortschaft	31.Jän.1920		31.XII.	31.XII.
	männl.	weibl.	1900	1890
Feicht	41	43	84	80
Feichtendorf	40	33	73	58
Freßnitz	20	27	47	48
Holz	27	34	61	62
Hühnersberg	190	190	380	400
Lendorf	225	250	475	345
Bitzlhof	74	16	90	16
Oberdorf	38	40	78	69
Rojach	32	26	58	47
Windschurn	14	17	31	15
	<u>701</u>	<u>676</u>	<u>1377</u>	<u>1141</u>
				1240

Gemeindewahl am 1.VIII.1920. 628 Wähler.

Jeder Wahlkörper: 209 Wähler.

Wahlbeteiligung:

3. Wahlkörper:	87 Wähler (57 m. 33 w.)
2. "	107 " (63 " 44 ")
1. "	<u>142 " (82 " 60 ")</u>
	336 199 m. 137 w.

Bauernbund u. christlichsoziale - Sozialdemokr.

49	38	III. Wahlkörper
79	24	II. "
<u>131</u>	<u>11</u>	I. "
259	73	

Gemeindewahl 1.VIII.1920:

III. Wahlkörper: Gewählt wurden:

1. Josef Egarter Lendorf.
2. Simon Kohlmaier, beim Burger Lendorf.
3. Jakob Moser, Blatsch, Rojach.
4. Friedrich Meißlitzer, Bitzlhof.
5. Michael Winkler, Feichtendorf.
6. Josef Antoniutti, Lendorf.
7. Matthias Karnn, Freßnitz.
8. Johann Hofer, Stanitznig, Lendorf.
9. Martin Hofer, Lendorf.
10. Josef Huber, Lendorf.

II. Wahlkörper. Gewählt wurden (Ausschuß):

1. David Pließnig, Zimmermeister in Lendorf.
2. Ronald Pucher, Pichlerbesitzer
3. Josef Hofer, Schober v. Fbg.
4. Ronacher Johann, Ranitscher v. Fbg.
5. Oberlercher Joh. Gasberbauer v. Fbg.

Ersatzmänner:

6. Jakob Eigner, Rainischbes. in Lendorf.
7. Simon Kohlmaier, Pließnigbes. v. Hühnersberg.
8. Matthias Wilscher, Sainigbes. v. Hühnersberg.
9. Martin Pecker, Walterbes. v. Hühnersberg.
10. Oswald Hartlieb, Rebernigbes. v. Hühnersberg.

I. Wahlkörper. Gewählt wurden:

1. Karl Kapeller, Lendorf.
2. Josef Ritscher, Feicht.
3. Jakob Watzinger, Freßnitz.
4. Josef Gritschacher, Holz.
5. Johann Podesser, Hühnersberg.
6. Heinrich Sommeregger, Oberdorf.
7. Johann Hofer, Lendorf.
8. Matthias Ertl, Lendorf.
9. Jakob Kohlmaier, Feicht.
10. Alois Rausch, Rojach.
11. Johann Stauder, Hühnersberg.

12. Johann Ertl, Oberdorf.

Der Wahltag verlief in größter Ruhe.

Zum Bürgermeister wurde am 21.VIII.1920 der Besitzer Herr Josef Ritscher (insg. Stofele, christlichsozial) gewählt.

Die Ortsschulratswahl fand am 29.VIII.1920 statt.

Obmann: Laggner Andreas, Rauschbesitzer in Freßnitz.

O.-Räte: Zlattinger Johann, Maurermeister, Klammerbesitzer i. Holz

Hofer Johann, Wendlbesitzer in Lendorf.

O.-Stv.: Kohlmaier Alois, Kolmarbesitzer am Hühnersberg.

Stauder Johann, Oberrauterbesitzer am Hühnersberg.

Schülerstand am Schulbeginn zu Ostern 1920.

(9. April 1920).

I. Klasse 1.A 14 Kn. + 26 Md. = 40
2.A 24 Kn. + 18 Md. = 42 = 82

II. Klasse 1.A 16 " + 15 " = 31
2.A 17 " + 17 " = 34 = 65

III. Klasse 1.A 16 " + 11 " = 27
2.A 17 " + 22 " = 39 = 66 Zusammen 213 Schüler.

Am 18.I.1920 wurde die seit 1914 gesperrt gewesene landwirtschaftliche Fortbildungsschule wieder eröffnet (Lehrer: Karl Lax).

Das abgelaufene Jahr stand unter dem niederschmetternden Eindruck des Gewaltfriedens von St. Germain, der unser armes Österreich nicht nur beraubte, sondern auch den Anschluß an Deutschland verwahrte. Nur zwei Monate lang vermag der Boden die Bevölkerung zu ernähren, Kohle haben wir fast gar keine und ebenso schlecht steht es mit den anderen Rohprodukten, welche die Industrie benötigt. Wohl besitzen wir in unseren Wasserkräften, in den Forsten und auch im Bergbau überreiche Naturschätze, aber die müssen erst gehoben werden. Hierzu bedürfte es Arbeitslust und Förderung des Arbeitswillens. Nicht nur in Österreich herrscht Armut, sondern ganz Europa leidet unter den Folgen des großen Krieges. Ein Engländer (J. M. Reg.) schreibt: "Im festländischen Europa bebzt die Erde. Niemand kann ihr Grollen überhören. Dort handelt es sich nicht um "Arbeiterunruhen" sondern um Leben und Tod, um Hunger und Dasein und die furchtbaren Zuckungen einer sterbenden Kultur."

14. Jänner 1921.
Otto Steyrer
Bez.Schul.Insp.

Ergebnis der Viehzählung am 31. Dezember 1920 in der Gemeinde Lendorf.

Ortschaften	1 *	2 *	3 *	4 *	5 *	6 *	7 *	8 *	9 *	10 *
Feicht	10	14	13	1	32	11	42	23	7	
Feichtendorf	12	24	35	8	34	9	32	108	-	
Hühnersberg	38	54	63	5	141	68	59	315	43	
Lendorf	79	107	89	6	171	32	222	162	13	
Oberdorf	17	28	21	2	26	18	25	39	4	
Rojach	10	20	10	1	33	15	38	40	9	
Freßnitz	18	18	24	1	42	18	52	47	3	
Summe	184	265	253	24	479	171	470	734	79	

1 * = Pferde

2 * = Jungvieh unter 1 Jahr

3 * = Kälber über 1 Jahr

4 * = Stiere

5 * = Kühe

6 * = Ochsen

7 * = Schweine

8 * = Schafe

9 * = Ziegen

10 * = Anmerkungen

Schuljahr 1945/46

Laut Ernennungsdekret des Landesschulrates vom 20.9.1945, Zl. 2000 wurde Oberlehrer Kopetzky Karl nach dreiunddreißigjähriger Dienstzeit von Döllach i. Mölltal als provisorischer Leiter der vierklassigen Volksschule in Holz zugewiesen. Da das Dekret erst am 4. Oktober 1945 in meine Hände gelangte und umfangreiche Vorarbeiten zu leisten waren, konnte trotzdem schon am 8. Oktober 1945 mit dem Unterricht begonnen werden.

Bei meinem Eintreffen im neuen Dienstort war mein Vorgänger Oberlehrer Oswald Fercher nicht mehr anwesend und konnte deshalb keine ordnungsgemäße Übergabe bzw. Übernahme stattfinden. Dazu sei bemerkt, daß im Schulhaus eine zweimalige Einquartierung durch Soldaten (deutsche und englische) vorhergegangen ist, die das Schulhaus in ziemlich ungeordnetem Zustand zurückgelassen hatten. Nur der Initiative des Landtagsvizepräsidenten Herrn Josef Ritscher war es zuzuschreiben, daß die Hemmnisse eines zeitgerechten Schulbeginnes beseitigt werden konnten.

Da weder Klassenkataloge, noch eine Schulbeschreibung vorgefunden wurden, mußte eine gänzlich neue Schüleraufnahme für alle Klassen vorgenommen werden. Alle Eltern

samt ihren schulpflichtigen Kindern mußten vorgeladen und die Schüler nach ihren Angaben erst in die einzelnen Klassenstufen und Klassen eingereiht werden, da mir die Schulgemeinde vollständig neu und fremd war. Als frühere Lehrkraft, die etwas Orts- u. Leutekenntnis hatte, war nur Frau Stadler Christine vorhanden.

Am 11. Oktober 1945 trafen die wdr. Lehrerin Hüttl Ernestine von der Schule Pusarnitz, ihrem früheren Wirkungsort, unserer Schule zugewiesen (geboren am 13.6.1926 in Mühldorf), und am 16. Oktober 1945 Lehramtskandidat Schnabel Hans (geboren am 12.12.1924 in Labientschach, Gailtal) ein. Nun erst konnte der Unterricht in allen Klassen ordnungsgemäß beginnen und durchgeführt werden.

Die Klassenzuweisung wurde wie folgt durchgeführt.

Die 1. Klasse (1. Schulstufe) Frau Stadler Christine.

- 2. " (2.u.3. ") Frl. Hüttl Ernestine
- 3. " (4.u.5. ") H. Schnabel Hans
- 4. " (6.,7.u.8. ") H. Kopetzky Karl.

Zu Beginn des Schuljahres hatten die Klassen folgenden Schülerstand:

1. Kl. (1. Schulstufe)	20 Kb + 19 Mdch.	= 39 Sch.
2. Kl. (2.u.3. ")	33 " + 19 "	= 52 "
3. Kl. (4.u.5. ")	23 " + 24 "	= 47 "
4. Kl. (6.,7.u.8. ")	17 " + 13 "	= 30 "
<u>Zus.:</u>	<u>in den 4 Kl. 93 " + 75 "</u>	<u>= 168 "</u>

Nun gab es noch Arbeit in Hülle u. Fülle und so konnte nach einem Häuserverzeichnis der Gemeinde Lendorf unter Mithilfe der neuen Lehrkräfte bei einer Hausberatung die Schulbeschreibung neu verfaßt werden. Unterdessen waren auch die Kataloge vom Schuljahr 1944/45 gefunden worden. Außerdem mußten ein Buch für die monatlichen Hausberatungen und ein Entlassungsbuch neu angelegt werden.

Nun wurde auf Grund eines Erlasses des Landesschulrates und auf Anordnung der englischen Besatzungsmacht, wieder unter Mithilfe der Lehrkräfte, die Lernbücher gesichtet (unpassende Stellen entfernt), die Schülerbücherei, die Lehrerbücherei für die Volks- u. landwirtschaftliche Berufsschule, sowie die Anschauungsbilder und Landkarten gesichtet, neu geordnet und nicht mehr zeitgemäße, aus der Zeit des Nationalsozialismus stammende u. an ihn erinnernde Bücher, Zeitschriften, Bilder entfernt in sieben Verzeichnissen in dreifacher Ausfertigung die als geeignet befundenen Werke aufgeschrieben und dem Bezirksschulrate zur Begutachtung eingesandt.

Um unbedingte Sommerbefreiung haben acht Knaben u. 11 Mädchen angesucht. Dieses Ansuchen wurde vom B.Sch.R. genehmigt.

Der durchschnittliche Schulbesuch im Winterhalbjahr betrug 96% im Sommerhalbjahr nur. 89% (auf Arbeitskräftemangel zurückzuführen).

Im verflossenen Schuljahr wurden 6 Knaben u. 12 Mädchen aus der Schule entlassen und ihnen die Entlassungszeugnisse ausgefolgt.

Wegen Typhusgefahr wurden die Schulen des ganzen Landes auf Anordnung des Landesschulrates schon am 24. Juni vorzeitig geschlossen.

Schule Holz, 30. Juni 1946.

Kopetzky Karl
prov. Schulleiter

Schuljahr 1946/47

Vom 20. September 1945 bis 31. Dezember 1946 war Oberlehrer Kopetzky Karl als provisorischer Leiter der hiesigen Volksschule und der landwirtschaftlichen Berufsschule für Knaben und Mädchen tätig.

Nach dem Nationalsozialistengesetz wurde Genannter als minderbelasteter registrierpflichtiger ehemaliger Nationalsozialist seiner Stelle als provis. Schulleiter enthoben und wirkte nur mehr als Lehrer an der Volks- u. an der Berufsschule für Knaben vom 1.11.1947 bis 30.6.1948. Die Leitung wurde an Hand eines ordnungsmäßig geführten Übergabsprotokolls dem Lehramtskandidaten Schnabel Hans am 13. Jänner 1947 übergeben. Da dieser am 27. September 1947 zu einem "Matura-Ergänzungskurs" an die Lehrerbildungsanstalt in Klagenfurt einberufen wurde, wurde wdr. Lehrer Muggl Ado (geb. am 30.1.1923 in Seeboden) von der Volksschule Innerkrams der hiesigen Volksschule als wdr. Lehrer u. prov. Schulleiter zugewiesen und ihm vom Lehramtskandidaten Schnabel Hans am 26. September 1947 die Schulleitungsgeschäfte übergeben. Lehrer Muggl Ado hatte dieses Amt bis 30. Juni 1948 inne.

Bei Schulbeginn hatte die Volksschule einen Gesamtstand von 147 Schülern. Auf Antrag des Katecheten Pfarrer Köraus hat laut Erlaß Nr. 88 vom 24.1.1946, Zl. 21.054 betreffend Wiedereinführung des Schulgebetes der Unterricht mit dem "Vaterunser" zu beginnen und mit einem "kurzen Schulgebet" zu schließen.

Auch wurde in der Hauskonferenz eine Schüleransichtsordnung für das ganze Schuljahr festgelegt. Vor Schulbeginn und in der Vormittagspause halbwöchentlich abwechselnd Frl. Hüttl u. H. Lehrer Hans Schnabel und während der Mittagspause wöchentlich abwechselnd Frau Stadler u. Oberlehrer Kopetzky Karl die Schulkinder zu beaufsichtigen.

Am 12. Oktober 1946 wurde anlässlich der 950 Jahrfeier des Namens "Österreich" um 2 Uhr vormittags eine kleine Festfeier mit folgendem Programm durchgeführt:

1.) Gedichtvortrag von Schülern der einzelnen Klassen:

1. Kl. Wenn Gott im Himmel.
2. Kl. Du Österreich.
3. Kl. Österreichs Fahne.
4. Kl. Lob Österreichs.

2.) Lied: In die Berg bin i gern.

3.) Sprüche: Mir steht in jeder Herzensfalte (2. Kl.) Dein erst Gebet. (3. Kl.)

4.) Lied: Kein schöner Land (3.u.4. Kl.)

5.) Gedichtvortrag: Hoch Österreich (3. Kl.) An mein Österreich (4. Kl.)

- 6.) Festrede: Schulleiter
- 7.) Lied: Das ist mein Österreich (3.u.4. Kl.)
- 8.) Turnvorführungen.

Anwesend waren: Landtagsvicepräsident: H. Ritscher Josef, Bürgermeister Stauder Hans, ein schwerinvalides Soldat Laggner Albin, alle Lehrkräfte u. die Schulkinder.

Eine Weihnachtsfeier für Schulkinder u. Mütter von gefallenen u. gefangenen Soldaten mit folgendem Programm:

- 1.) Zwergleins Weihnacht
- 2.) Weihnachtslieder

Anlässlich des großen Heimkehrerfestes in Holz im Mai 1946 (Festplatz neben der Volksschule mit zirka 1000 Festteilnehmern aus nah und fern wirkte auch die Schuljugend mit Gedichten u. Liedern mit.

- 1.) Gedicht: Als mein Vater im Kriege war (Mädch. I. Kl.)
- 2.) I waß enk a Landl (Knabe II. Kl.). (Gedicht).
- 3.) Gedicht: Das taube Mütterlein (Mädchen) der II. Kl.
- 4.) Lieder: a) Glöckle von Hamattal.
b) In der Heimat ist es schön.
c) Die Holzknechtbuabm.
d) Kärntner Liedermarsch.

Sommerbefreiung:

1. Anspruch auf Befreiung hatten: 11 Kn. u. 7 Md.
2. Dieser Anspruch wurde erhoben von 5 K. u. 5 M.
3. Ansuchen um unbedingte Befreiung: 5 K. u. 5 M.
4. Auf die Befreiung verzichteten aus eigenem die Eltern von 7 Kindern.

Durchschnittlicher Schulbesuch im Winterhalbjahr: 88%
Sommerhalbjahr: 90%

Ausgeschult wurden 10 K. u. 8 Mdch. = 18 Schulkinder.

Schule Holz, 20. Juli 1947

Kopetzky Karl

Schuljahr 1947/48

Laut Erlaß des Bez.Sch.R. vom Juni 1948, Zl. 6331, wurde Oberlehrer Kopetzky Karl zum 2. Male mit der prov. Leitung der Volks- u. Fortbildungsschule für Knaben u. Mädchen betraut.

Am 3. Juli 1948 hat mir wdr. Lehrer Muggl Ado laut Übergabeprotokoll die Schulleitungsgeschäfte ordnungsgemäß übergeben.

Am 6. November 1947 legte wdr. Lehrerin Ernestine [?] die Matura-Ergänzungsprüfung an der Lehrerbildungsanstalt in Klagenfurt ab.

Am 2. Dezember 1947 legte wdr. Lehrer Muggl Ado die Matura-Ergänzungsprüfung an der Lehrerbildungsanstalt in Klagenfurt ab.

Weihnachtsprogramm der Schulkinder der IV. Klasse für 1947.

Es waren neue Heimkehrer anwesend.

- a.) Ein Mädchen als Schutzengel läutet mit der Glocke.
- b.) Zitherspiel: Süßer die Glocken nie klingen.
- c.) Heimkehrerbegrüßung: Ein Gedicht (Schüler der 4. Kl.)
- d.) Lied: In der Heimat ist es schön. (2 Strophen Sch. der 4.Kl.)
- e.) Festgedicht: (Schülerin der 4. Klasse)
- f.) Kleines Weihnachtsgespräch zwischen Buben und Mädeln.
- g.) Lied: O Tannenbaum (2 Strophen)
- h.) Theater: Des Heimkehrers Kinder u. das Christkind samt 3 Weihnachtsliedern
- i.) Zitherspiel: Tannenbaum, du ewig grüner
- j.) Krippenaufstellung
- k.) Reigen der Englein.
- l.) Weihnachts- u. Neujahrswunsch.

Am 9. März 1948, 1. Inspektion durch den neuen Bezirksschulinspektor Herrn Strieder Franz.

Am 27. März 1947 legt H. Schnabel Hans an der Lehrerbildungsanstalt in Klagenfurt die Matura ab und wird als wdr. Lehrer nach Rangersdorf (Mölltal) versetzt.

Vom 19. bis 25. April 1948 legten die beiden hiesigen Lehrkräfte Stadler Christine u. wdr. Lehrer Muggl Ado an der Lehrerbildungsanstalt in Klagenfurt die Lehrbefähigungsprüfung für Volksschulen ab. Frau Stadler mit Auszeichnung.

Die Schulkinder laden ihre Mütter anlässlich des "Muttertages" zu einer kleinen Mütterehreung im Schulzimmer der 4. Klasse ein.

- a.) Zitherspiel.
- b.) Gedicht zum Muttertag (Mädchen 4. Kl.)
- c.) Gedicht: Frühlingszeit (" " ")
- d.) Reigen, aufgeführt von 8 Mädchen der 3. Kl.
- e.) 3 Schüler der 1. Kl. sagen im Chor ein Gedicht auf.
- f.) Mutterwürde, du heilig Amt (Chorsprechen v. 4 Schülerinnen.
- g.) Lied: Vergiß die Mutter nie. (Schüler der 4. Kl.)
- h.) Zwei kleinste Theater: Die kleine Wäscherin u. der Pupp doktor (2 Schülerinnen der 3. Kl.)
- i.) Gespräch zwischen Mutter u. 3 Kindern (Schülerinnen 3.Kl.)
- j.) Zitherspiel.
- k.) Märchenspiel: Die Prinzessin Tausendschön. (Schülerinnen der 4. Kl.)
- l.) Festtagslied: Mutter laß ein Liedlein singen (Eingelernt und durchgeführt durch Kopetzky Christine).

Am 8. Juli 1948 wurden der Volksschule 10 Pakete Liebesgaben vom Österr. Jugendrotkreuz u.a. durch eine amerikanische Spende zur Verlosung u. Verteilung an die Schulkinder zugesandt. Am letzten Schultag vor den Hauptferien wurde diese hochherzige

Spende an die Schulkinder verlost. Jedes Kind erhielt eine Liebesgabe. Die Spende löste große Freude u. Hallo unter den Schüler- u. Schülerinnen aus. Auf 6 beigelegten Briefformularen wurden von zwei Schülern der 2., 3. u. 4. Klasse u. von der Schulleitung den edlen Spendern der herzlichste Dank in Briefform zum Ausdruck gebracht. Diese Briefe wurden an das Präsidium und den Referenten für das Jugendrotkreuz Hans Lager Klagenfurt, Lidmanskýgasse abgesandt.

Sommerbefreiung:

- 1.) Anspruch auf Befreiung hatten 14 K., 13 M.
- 2.) Dieser Anspruch wurde tatsächlich erhoben v. 12 K. u. 11 M.
- 3.) Angesucht um unbedingte Befreiung wurde von 12 Kn. u. 11 M.
- 4.) Auf die Befreiung verzichteten aus eigenem die Eltern von 4 Kindern.

Durchschnittlicher Schulbesuch im Winterhalbjahr betrug: 91%
Sommerhalbjahr " 91%

Ausgeschult wurden: 11 Kn. + 6 Mdch. = 17 Schulkinder.
Schule Holz am 15. Juli 1948.

Kopetzky Karl

Schuljahr 1948/49

Zu Beginn des Schuljahres wurde unsere Volksschule fünfklassig. Da nur 4 Schulzimmer zur Verfügung stehen, das Schulzimmer der ersten Klasse als Wanderklasse eingerichtet u.z. haben die Schulkinder der 1. Klasse (1. Schulstufe) im Winterhalbjahr von 8-11 Uhr vormittags und die Kinder der 2. Klasse (2. Schulstufe) ab 11 Uhr 3-4 Stunden nachmittags Unterricht u.z. die ganze Woche durch 6 Schultage. (1 Halbtage gilt als Ganztage) hindurch.

Zu Beginn des Schuljahres wurde die wdr. Lehrerin Frl. Hüttl Ernestine der Schule Pusarnitz zur Dienstleistung zugewiesen. Anlässlich ihres Scheidens von unserer Schule wurde ihr in der Hauskonferenz am 13. September 1948 für ihre Bemühung und ihr edles Streben (trotz überfüllter Klasse mit 65 Kindern mit 2 Abteilungen [2.u.3. Schulstufe] die Kinder erfolgreich vorwärts zu bringen, der Dank der Schulleitung ausgesprochen.

Unterrichtszeit: Während der Sommerzeit hat die 1. Klasse (1. Schulstufe) von 1/2 9 - 1/2 12h, die 2. Klasse von 1/2 12 - 1/2 4 Uhr, die 3., 4.u.5. Klasse an 5 Wochentagen vor- u. nachmittags (Donnerstag Feriertage) Unterricht.

Als neue Lehrkräfte wurden Frl. Kolbitsch Hilde u. Hr. Steinberger Hannes unserer Schule zugewiesen.

Die einzelnen Klassen hatten zu Beginn des Schuljahres folgende Schülerstände:

1. Klasse (1. Schulstufe) ...	30 Schüler
2. Klasse (2. ")	37 "
3. Klasse (3. ")	33 "
4. Klasse (4.u.5. ")	51 "
<u>5. Klasse (6.,7.u.8. ")</u>	<u>37 "</u>
Zusammen:	188 Schüler.

Auf Grund freier Wahl wurden den Lehrkräften die ihnen zusagenden und gewünschten Klassen zur Führung zugewiesen.

1. Klasse: prov. Lehrer Ado Muggl
2. Klasse: prov. Lehrerin Kolbitsch Hilde
3. Klasse: prov. Lehrerin Stadler Christine
4. Klasse: prov. Lehrer Steinberger Hannes
5. Klasse: Oberlehrer Kopetzky Karl

Auf Grund eingehender Beratung wurden die Stundenpläne für alle Klassen verfaßt.

Die Schülersaufsicht wird wie im Vorjahr durchgeführt. Im ersten Schulmonat wurde den einzelnen Lehrkräften vom Schulleiter die Aufstellung einer Lehrstoffverteilung für ihre Klassen aufgetragen, die bis zur nächsten Hauskonferenz vorzulegen waren. (Bereits durchgeführt).

Die Weihnachtsfeier 1948 wurde von den Schulkindern für die Schulkinder u. ihre Eltern veranstaltet nach folgendem Programm:

- a.) Spruch: Ehre sei Gott in der Höhe (Mädchen 5. Kl.)
- b.) Lied: Heute Kinder wirds was geben (Mädchen der 5.Kl.)
- c.) Herbergsuchen u. Hirtenspiel v. Christoph Kolbitsch (Kinder der 2. Klasse, Leiterin Ln. Kolbitsch Hilde).
- d.) Lied der Hirtinnen 4 Strophen (Mädchen der 3.u.4. Kl.)
- e.) Weihnachtsgedicht (Mädchen der 5. Kl.)
- f.) Weihnachtsreigen um das Christkind: O Weihnacht - du selige Zeit (8 Mädchen der 3. Kl.)
- g.) Herbergsuchen (1 Knabe u. 1 Mädchen der 4. Klasse).
- h.) Prolog zum Hirtenspiel (1 Mädchen der 4. Kl. u. 2 Mädchen der 5. Kl.)
- i.) Theater: Hirtenspiel u. heilige Nacht von Konrad Nusko (Knaben und Mädchen der 4. u. 5. Klasse).
- j.) Lied: 1., 2. u. 3. Strophe: Hirten auf um Mitternacht.
- k.) Lied. Schlaf wohl o Himmelsknabe du.
- l.) Schneeflockenreigen der 6 Engel (6 Mädch. d. 5. Kl.)
- m.) Lied: Still, still, weils Kindlein schlafen will.
- n.) Krippenaufstellung (Josef u. Maria, das Christkind, 6 Engel u. 6 Hirten).
- o.) Stille Nacht, heilige Nacht von allen gesungen.
- p.) Glückwunsch zu Neujahr. Der größte Teil der Darbietungen wurde von Christine Kopetzy, die Lieder durch Kopetzky Karl eingelernt.

Am 31. März, 4. April u. 7. April 1949 wurde an unserer Volksschule u. landwirtschaftlichen Berufsschule für Knaben u. Mädchen vom Schwedischen Roten Kreuz die "Calmette

Impfung" als Schutz gegen die Lungentuberkulose von einer schwedischen Ärztin selbst durchgeführt. Es waren im ganzen drei Impfungen. Die zwei ersteren waren als Tuberkulinprobeimpfungen anzusehen, um eine Tuberkulinempfindlichkeit hervorzurufen. Die eigentliche, also 3. Impfung wurde nur an solchen Schulkindern vorgenommen, also eine negative Tuberkulinprobe aufwiesen. Die ein positives Ergebnis nach der Probeimpfung zeigten wurden von der 3. Impfung ausgeschlossen.

Von den 186 Kindern unserer Volksschule wurden 147 geimpft, weil sie ein negatives Ergebnis bei der Tuberkulinprobeimpfung aufwiesen, 16 zeigten ein positives Ergebnis und wurden ausgeschieden und 23 nicht geimpft. Letztere waren zur Impfung entweder überhaupt nicht erschienen oder hatten die 1. oder 2. Impfung ausgelassen und wurden deshalb nicht geimpft.

Von den 19 Knaben der hiesigen Berufsschule gehörten 3 der gewerblichen Berufsschule in Spittal an; Letztere wurden hier zur Impfung zugewiesen, weil sie hier beheimatet sind. Sechs Berufsschüler waren abwesend. So hatten sich nur 13 der Probeimpfung unterzogen. Sie hatte folgendes Ergebnis:

11 Schüler wurden als negativ befunden u. geimpft
2 Schüler wurden als positiv befunden u. nicht geimpft

Von den 23 Mädchen der hiesigen Berufsschule war 1 Mädchen von der gewerblichen Berufsschule in Spittal a.d. Drau. Von den 23 Mädchen wurden 12 nach der Probeimpfung als negativ festgestellt und geimpft, 1 Mädchen als positiv erkannt und nicht geimpft. 10 Mädchen waren zur Impfung überhaupt nicht erschienen.

Die vielen negativen Ergebnisse der Tuberkulose Schutzimpfung beweisen, daß in unserer Schulgemeinde die Tuberkulose, abgesehen von ganz wenigen Fällen keinen günstigen Nährboden findet und hierorts noch gute gesundheitliche Verhältnisse herrschen und die Ernährung als gut zu bezeichnen ist.

Durchgeführte Sammlungen: Laut Erlaß des Landesschulrates vom 27.4.49, Zl. 4074 wurde in der Zeit vom 9. bis 16. Mai 1949 eine Werbewoche und Sammlung für das Österr. Rote Kreuz veranstaltet. Bei der Sammlung wirkten Schüler u. Schülerinnen der 4.u.5. Klasse mit. Durch ihren Sammeleifer wurde ein schönes Ergebnis erzielt. Es konnte der Bezirksstelle des Österr. Roten Kreuzes in Spittal a.d. Drau die nette Summe von 416.81 S abgeliefert werden.

Am 15. Juni 1949 wurden der hiesigen von der Landesgruppe des Österr. Blindenverbandes 25 Garnituren handgemalter Trachtenknöpfe zu je 6 Stück pro Garnitur zum Verkaufe zugesandt. Es wurden sämtliche zugesandten 25 Garnituren von freiwillig dazu gemeldeten Schülern u. Schülerinnen der 5. Klasse an den Mann gebracht. Auch bei diesem Verkaufe waren die Kinder mit bestem Eifer am Werke. Das Ergebnis von 1259 S wurde am 12. Juli 1949 der Landesgruppe des Österr. Blindenverbandes eingesandt. An Opfergroschen für das Jugendrotkreuz wurden 128.46 S eingesandt.

Schulausflüge: Am 28. Juni 1949 unternahm ein Teil der Schüler der 4.u.5. Klasse (53 Schüler u. Schülerinnen) der hiesigen Volksschule einen Ausflug auf den Plöckenpaß. Der Fahrpreis betrug für je ein Kind 20 S. Die Aufsicht führten Oberlehrer Kopetzky Karl samt Frau u. Lehrer Steinberger Hannes. Die Reise ging von Lendorf durch das Obere Drautal nach Oberdrauburg. Von dort über den Gailberg nach Kötschach-Mauthen und in vielen Windungen die Plöckenstraße hinan bis zum Plöckenhaus. Hier blieb das Auto stehen.

Nach einer Viertelstunde Rast gingen wir mit den Kindern zu Fuß zum Plöckenpaß hinauf. Mit Erlaubnis der italienischen Grenzzollwache durften wir eine Viertelstunde ins italienische Gebiet wandern. An einem geeigneten Aussichtspunkte wurden den Kindern italienische Berggipfel, die Richtung gegen Timau und die in diesem Gebiet wachsenden Alpenblumen gezeigt und benannt. Nun gingen wir zum Plöckengasthof zurück, besuchten die Heldenkapelle und nahmen nachher eine warme Suppe zu uns.

Nach einstündiger Rast bestiegen wir unser Auto, fuhren die Plöckenstraße zurück nach Kötschach u. durchs Obere u. Untere Drautal nach Spittal und Lendorf. Um ein halb sieben Uhr abends waren wir wohlbehalten und gesund wieder zu Hause. Während der Fahrt und in den Orten, wo Rast gehalten wurde, konnten den Kindern die Sehens- und Merkwürdigkeiten der Orte und die Schönheiten der Gebirgswelt gezeigt werden. So bekamen die Kinder bleibende Eindrücke über die Schönheiten, sowie die geschichtlichen Begebenheiten eines Teiles unseres Heimatlandes. Es ist selbstverständlich, daß die Reise schon vorher in der Schule besprochen wurde.

Während der Fahrt konnte beobachtet werden, daß nur ganz wenige Kinder einen Sinn für Naturschönheiten besitzen. Besonders bei den Kindern des 4. Schuljahres war die Lust am Fahren die Hauptsache.

Die 2.u.3. Klasse, zusammen mit 60 Schulkindern, unternahm am 6. Juli 1949 unter Aufsicht und Führung ihrer Lehrerinnen Frau Stadler u. Frä. Kolbitsch einen Schulausflug zum Weißensee. Die Fahrt ging durch das Obere Drautal bis Greifenburg und von dort über den Kreuzbergpaß zum Weißensee. Auf den See selbst wurde eine Fahrt mit dem Motorboot zu dem romantischen Ostufer mit seinen steil abstürzenden Felswänden unternommen.

Die 1. Klasse machte mit 30 Kindern unter Aufsicht und Führung ihres Lehrers Muggl Ado einen Ausflug nach Seeboden. Die Fahrt ging mit der Bahn von Lendorf nach Spittal a.d. Drau von dort mit dem Auto nach Seeboden. Dort wurde eine kurze Fahrt mit dem Dampfer auf dem Millstättersee gemacht.

So hat die Schule Holz zum Abschluß des Schuljahres lohnende Ausflüge zur Freude und zum Nutzen der Schulkinder unternommen.

1.) An Schuleinrichtungsgegenständen wurde für die Landw. Berufsschule für Mädchen im Werte von 1291.80 S neu angeschafft u.z. 1 Tisch, 6 Stockerln, 3 lange Bänke und das notwendigste Küchengeschirr. 2.) Für die 3. Klasse, 3. Schulstufe wurde ein neuer Sandkasten für den heimatkundlichen Unterricht angeschafft. 3.) Zur Ergänzung der Lehrerbücherei wurde vom Ortsschulrat der Betrag von 170.40 S zur Verfügung gestellt. 4.) Mit dem Filmapparat der Bezirksbildstelle wurden vom H. Lehrer Steinberger 12 Filme in den einzelnen Klassen vorgeführt. Auch hat er den nicht mehr gehenden Filmapparat soweit hergestellt, daß wieder Vorführungen möglich waren. Die Summe der abgeführten Filmbeiträge betrug 183.70 S für 167 Schüler. 21 Schüler wurden von der Abgabe des Filmbeitrages befreit. 5.) Der größte Teil der Schulkinder hat an den 2 Vorstellungen der Kärntner Märchenbühne: Die "Indische Flöte" u. "Kobold Nimmermüd", an dem "Kasperltheater" einer Wiener Kasperlbühne, die ihren Sitz in Dölsach i. Osttirol hat u. an 2 Hirtenspielen, die von Kindern der 2., 3., 4. u. 5. Klasse vorgeführt wurden, teilgenommen.

Der durchschnittliche Schulbesuch betrug im Winterhalbjahr 91%
im Sommerhalbjahr 90%

Während des Sommerhalbjahres wurden 9 Knaben u. 11 Mädchen vom Schulbesuche befreit. Für die Herbstbefreiung kamen 7 Knaben u. 5 Mädchen in Betracht.

Am Ende des Schuljahres wurden 9 Knaben u. 9 Mädchen aus der Volksschule entlassen und ihnen am 10. Juli 1949 die Entlassungszeugnisse ausgefolgt.

Schule Holz am 18. Juli 1949.

Kopetzky Karl
prov. Schulleiter

Schuljahr 1949/50

In den verfloffenen Hauptferien wurde von prov. Schulleiter Oberlehrer Kopetzky Karl die Neuauftellung des gesamten Inventars, die Neuordnung, Numerierung der Bücher der Schüler-, Lehrer- u. Volksbibliothek, sowie die Neueintragung in die Bibliothek, sowie die Neueintragung in die Bibliothekskataloge durchgeführt.

Das neue Schuljahr begann am 12. September 1949. Der Lehrkörper ist vorläufig gleich geblieben. Auch in der Klassenzuweisung trat keine Änderung ein.

Die 1. Klasse führt Lehrer Ado Muggl
" 2. " " Lehrerin Hildegard Kolbitsch
" 3. " " Christine Stadler
" 4. " " Lehrer Johannes Steinberger
" 5. " " Oberlehrer Kopetzky Karl

Der Schülerstand zu Beginn des Schuljahres betrug:

1. Klasse (1. Schulstufe)	34	Schulkinder
2. Klasse (2. ")	28	"
3. Klasse (3. ")	34	"
4. Klasse (4.u.5. ")	55	"
5. Klasse (6., 7.u.8. ")	33	"
<u>Zusammen:</u>	<u>184</u>	<u>Schulkinder.</u>

Mit Beginn des neuen Schuljahres wurde vom Landesschulrat statt der früheren Kataloge, versuchsweise die Einführung der Schülerbeschreibungs- u. Erziehungsbogen, sowie Stammbblätter für jeden Schüler verfügt.

In der Sitzung der Landesregierung am 21.9.1949 wurde Oberlehrer Josef Erben aus Liesing i. Lesachtal zum Oberlehrer an der hiesigen Volksschule ernannt.

Am 21. Oktober 1949 erkrankte die Lehrerin der 2. Klasse an Gelbsucht und mußte bis 16. November 49 das Bett hüten. Während dieser Zeit übernahm der Lehrer der 1. Klasse Muggl Ado den Unterricht in der 1. u. 2. Klasse u.z. in der Weise, daß die 1. Klasse vormittags u. die 2. Klasse nachmittags Unterricht hatte.

Am 9., 10. u. 11. Oktober 1949 hat Lehrer Steinberger Johannes die Lehrbefähigungsprüfung für Volksschulen an der Lehrerbildungsanstalt in Klagenfurt mit Erfolg abgelegt. Während seiner Abwesenheit hat Oberlehrer Kopetzky Karl abwechselnd in der 4.u.5. Klasse unterrichtet.

Vom 22. bis 25.11.1949 wurde an unserer Schule die schulärztliche Untersuchung sämtlicher Schulkinder durch den Schularzt Dr. Wassertheurer vom Gesundheitsamt Spittal a.d. Drau durchgeführt. Die einzelnen Lehrkräfte haben bei den Kindern ihrer Klasse die Messung der Körperlänge und des Körpergewichtes vorgenommen, waren beim An- und Ausziehen der Kinder behilflich und hatten dadurch dazu beigetragen, daß die Untersuchung rascher vor sich ging. Vor der Untersuchung haben die Lehrkräfte für die Kinder ihrer Klasse die Ausfüllung der Köpfe der Karteikarten, die Eintragung der Körperlänge u. des Körpergewichtes besorgt. Nach der Untersuchung hat der Schulleiter die alphabetische Reihung der Karteikarten aller untersuchten Kinder vorgenommen.

Die Unterrichtsfilmbeiträge für dieses Schuljahr wurden von 166 Schulkindern a 1.10 S = 182.60 S, ebenso die Schüler-Unfallversicherungsbeiträge von 182 Schülern á 50 g = 91 S und die Jugendrotkreuzbeiträge für September, Oktober u. November 1949 von 20 g monatlich je Schüler, zusammen für 3 Monate = 60 g je Schüler wurden von 156 Schulkindern a 60 g = 93.60 S entrichtet und an die Bundesstaatliche Hauptstelle für Unterrichtsfilm Wien, an die Versicherungsanstalt der Österr. Bundesländer u. an die Kärntner Sparkasse in Klagenfurt am 16. Dezember 1949 mit Erlagscheinen eingesandt.

Am 27. u. 28. November 1949 wurde von Schulkindern der 4.u.5. Klasse auf Ersuchen der Bürgermeister eine Sammlung für die Kriegsgräber (Schwarzes Kreuz) durchgeführt. Sie brachte folgendes Ergebnis:

4. Klasse	179.30 S
5. Klasse	249.20 S
<u>Zusammen:</u>	<u>428.50 S</u>

Die Sammlung für die Kriegsblinden Österreich lt. Erlaß des Landesschulrates vom 31.10.1949, Zl. 10.698 wurde am 16. Dezember 1949 von 9 Schülern u. Schülerinnen der 5. Klasse mit nummerierten Sammelisten durchgeführt. Sie haben ein Sammelergebnis von 521.70 S erzielt. Diese guten Ergebnisse für beide Sammlungen stellen dem Sammeleifer der Schulkinder der 4.u.5. Klasse das beste Zeugnis aus.

Am Sonntag den 18. Dezember 1949 um 11 Uhr vormittags wurde in der 5. Klasse unserer Schule eine Weihnachtsfeier für Erwachsene u. am Dienstag den 20. Dezember für die Schulkinder der 1., 4.u.5. Klasse in der gleichen Klasse mit dem gleichen Programm u. am Mittwoch den 21. Dezember für die Kinder der 2.u.3. Klasse mit verändertem Programm durchgeführt.

Programm:

Für Sonntag und Dienstag

- 1.) Violinvortrag "Unterm Christbaum" Oberl. Kopetzky Karl
- 2.) Ein Engel läutet.
- 3.) Begrüßung.

- 4.) Gedicht: Freud im Himmel u. auf Erden. (Leiterin Kopetzky Christine)
- 5.) Hirtenlied: Es wird schon glei dumpa.
(Mädchen der 5. Kl. zweistimmig mit Violinbegleitung Leiter: Karl Kopetzky)
- 6.) Der Elfen Weihnacht von Maria Kersten (Mädchen der 2.,3.u.4. Kl., Leiterin: Kopetzky Christine).
- 7.) Lied: Wer hat die schönsten Schäfchen. (Ausgewählte Knaben u. Mädchen der 4. Kl. zweistimmig, Leiter: Lehrer Steinberger Hannes.
- 8.) Das Weihnachtsengerl: Hört nur heut. Mädchen der 4. Kl. Leiterin Kopetzky Christine.
- 9.) Salzburger Krippenlied: Still, still, weils Kindlein schlafen will. (Ausgewählte Knaben u. Mädchen der 4. Kl. mit Akkordeonbegleitung. Leiter: Lehrer Steinberger Hannes.
- 10.) Weihnachtsreigen: O Weihnacht, du fröhliche, selige Zeit, von Olga Fetter (Mädchen der 2.,3.u.4. Klasse, Leiterin: Kopetzky Christine.
- 11.) Schlaf wohl, du Himmelsknabe du. (Volkstümliches Weihnachtslied v. D. Chr. Schubart (Mädchen der 5. Kl. 2stimmig, Leiter: Kopetzky Karl.
- 12.) Herbergsuchen (1 Mädchen der 4. Klasse) Leiterin: Kopetzky Christine
- 13.) Herbergslied: Wer klopft an? (Altes Weihnachtslied aus dem Volke. 2 stimmig, Knaben u. Mädchen d. 5. Kl. abwechselnd (Frage u. Antwort) mit Violinbegleitung. Leiter Kopetzky Karl.
- 14.) Herbergsuchen (2 Mädchen der 4. Klasse)
- 15.) Meerstern, ich dich grüße (Altes Wallfahrtslied zweistimmig Mädchen der 5. Kl. Leiter: Kopetzky Karl.
- 16.) Aufstellung mit beleuchteten Christbaum "Stille Nacht, heilige Nacht" von Franz Gruber. (mit Violin- u. Akkordeonbegleitung von allen Kindern und Erwachsenen gesungen.)
- 17.) Weihnachts- u. Neujahrswunsch (Mädchen d. 4. Klasse an die Erwachsenen).

Das gleiche Programm nur andere Lieder, gesungen von den Kindern der 2.u.3. Klasse

- 1.) Weihnacht von Wildenbruch. (Gedicht). (Im Chor gesprochen von den Knaben u. Mädchen der 3. Klasse. Leiterin: Ln. Stadler Christine.
- 2.) Lieder: 1.) Still, still ... (3. Kl.)
 - 2.) Aber heidschi, bumbeidschi, bum, bum (3. Kl.)
 - 3.) O Tannenbaum (3. Kl.)
 - 4.) Jokl, sollst geschwind aufstehn (3. Kl.)
 - 5.) Stille Nacht, heilige Nacht. (3. Kl.)
 - 6.) Es hat sich hat eröffnet. (2. Kl.)

Leiterin der 3. Klasse, Ln. Stadler Christine.

" " 2. " " Kolbitsch Hilde.

Vom Jugend-Rotkreuz sind 5 kleine Päckchen eingelangt, die an alle Kinder der Schule mit einigen Keks- u. Zucker verteilt wurden.

Im Jänner 1950 hat Herr Lehrer Steinberger Johannes den Skikurs am Arlberg besucht u. dort die 1. Teilprüfung im Turnen für Hauptschulen mit sehr gutem Erfolg abgelegt. Tonfilm in Möllbrücke: Lied der Bernadette mit 100 Schulkindern am 5.[?].

Für Kriegesopfer Einnahme durch einen Zauberkünstler am 29.3.50 [?]

" " durch die Schüler der 4. Kl. gesammelt an: [?]

Summe: [?]

Bei der Sammlung für Zivilblinde Ende April haben die Schüler der 4.u.5. ein Ergebnis von 350 S 20 g erzielt.

Mit Dekret des Amtes der Kärntner Landesregierung, Zl. 5394-1/50, wurde Oberlehrer, Josef Erben mit Wirksamkeit vom 1.5.1950 zum definitiven Oberlehrer und Schulleiter an der Volksschule in Holz ernannt. Er hat am 3.5.50 seinen Dienst hier angetreten.

Oberlehrer Karl Kopetzky trat mit 1.5.1950 in den Ruhestand.

Am 7.6.50 wurde durch Sprengelarzt Dr. Sorgo aus Spittal/Dr. die Schutzimpfung durchgeführt.

Am 24.6.50 wurde die Schule von Hr. Bez.Sch.Insp. Franz Strieder inspiziert.

Das Schuljahr 1949/50 schloß mit 8.7.50. Der durchschnittliche Schulbesuch war 92.95%.

Schuljahr 1954/55

Das Schuljahr 54/55 begann am 13.9.54.

pv. Ln. Marianna Lugger wird der Volksschule in Kleblach und Frau Ingeborg Egger, geb. Leitsberger, Volksschuloberlehrer, von Kolbnitz der Schule Holz zugewiesen.

Mit Schuljahresbeginn zählt die Schule 197 Schüler (82 Kn. u. 115 M.). Davon entfallen auf die 1.Kl. 32, 2.Kl. 34, 3.Kl. 33, 4.Kl. 26, 5.Kl. 25 u. 6.Kl. 47 Schüler.

Sept. und Oktober ist Halbtagsunterricht, dann wieder Ganztagsunterricht (Gmd.Schreiben des Gemeindeamtes Lendorf vom 18.8.54.)

Am 18.11.54 wurde die Untersuchung der Schulanfänger und der Entlassungsschüler von Frau Dr. Spiels durchgeführt.

Im Sommer 1953 wurde ein neuer Wasserbehälter mit 15 m³ Fassungsraum gebaut und im Nov. 54 eine neue Rohrleitung vom Behälter zur Schule gelegt.

Am 23.9.54 wurde von Fr. Dr. Spiels jene vorschulpflichtigen Kinder untersucht, die im heurigen Schuljahre aufgenommen werden sollen.

Der Unterricht an der landw. Berufsschule begann für die Mädchenklasse am 4.11.54. Schülerstand am Beginn des Schuljahres 25. Den Unterricht erteilen: Arb.Ln. Zila Erben, V.S.Ln. Helga Raunig u. Dir. Josef Erben.

Der Unterricht an der Knabenklasse begann am 6.11.54. Schülerstand am Beginn des Schuljahres 16. Den Unterricht erteilen die Lehrkräfte Rupp Johann, Pucher Walter, Jos. Erben.

Am 21. Dez. 1954 gaben die Schüler der 6. Klasse unter Leitung ihres Klassenlehrers Johann Rupp im Gemeindesaale für die Schuljugend ein Weihnachtsspiel. Das Spiel war allen ein tiefes Erlebnis. In kindlicher Einfalt lebten sich die Darsteller feinführend in ihre

Rollen ein und farbenprächtige Bühnenbilder ergänzten wirkungsvoll die verschiedenen Szenen. Als dann liebe Englein für jedes Schulkind überraschend kleine Päckchen austeilten, war die Freude besonders groß.

Lendorf am Lurnfeld. (Hochherzige Spende.) Der Besitzer des Hotels "Alserbach", Wien, IX., Herr Balthauer H u b e r, ein Sohn der Gemeinde, hat heuer zum zweitenmal seine Heimatschule mit Spenden von Unterrichtsmaterial bedacht. Im Vorjahre waren es wertvolle Bücher, heuer ist es ein Satz Aufbaugeräte für die vierte bis achte Schulstufe für Naturlehre. Durch diese hochherzige Spende hat unsere sechsklassige Schule eine für Unterrichtszwecke geeignete Bereicherung erfahren. Es ist erfreulich, daß ein Sohn unserer Gemeinde auch fern der Heimat seiner ihm liebgebliebenen Volksschule nicht vergißt. Die Heimatgemeinde, die Schule und der Ortsschulrat danken daher dem edlen Spender für seine Tat. Die Heimat wünscht ihrem Sohn recht viel Erfolg in seinem Berufe, mit der Bitte, seiner Heimat auch fernerhin wohlgegogen zu sein.

Bei den gespendeten Lehrmitteln handelt es sich um folgende Aufbaugeräte:

1.) Stativmaterial, 2.) Messen u. Wägen, 3.) Elektrizität, 4.) Magnetismus, 5.) Mechanik, feste Körper. Sämtliche Geräte sind in Holzkassetten u. haben Versuchsanleitungen. Gesamtwert 2.657.-S.

Die Mädchenklasse der landw. Berufsschule wurde am 25.1.1955 von Frau Fachinger Klara, Dipl.Ing. Franziska Haas und die Knabenklasse am 5.2.1955 vom Herrn Dir. Rudolf Podesser inspiziert.

Am Montag den 31. Jänner 1955 fand in der Zeit von 8-11 Uhr ein Elternsprechtag statt, der sehr gut besucht war und damit das große Interesse der Bevölkerung an allgemeinen Erziehungsfragen bekundet.

Schuldirektor Erben sprach abschließend zum Weihnachtsfest in seiner Sinnggebung als Fest des Friedens und der Freude, als Fest der Familie und der besonders jetzt sich bietenden Gelegenheit, zu helfen und Gutes zu tun. Er dankte in herzlichen Worten den Schülern für ihr wunderbares Spiel, den Mädchen der Berufsschule für die Herstellung des Backwerkes und besonders Herrn Lehrer Rupp für die umsichtige, ausgezeichnete Durchführung. Tief ergriffen sangen zum Schluß alle das alte, traute "Stille Nacht".

[Bild]

Die Halbjahreszeugnisse wurden am 12. Feber 1955 ausgegeben.

Rel. Thomas Köraus nimmt für die Monate Jänner, Feber und März 1955 Krankenurlaub. Den Rel.Unterricht erteilen für diese Zeit P. Ernst Marx und P. Rud. Turske von Linseegg. Rel. Lehrer Thomas Köraus war bereits vom 5.10.1954 bis 9.11.1954 erkrankt und wurde der Religionsunterricht v. P. Ernst Marx gestaltet.

Am 22.3.1955 wurde vom Arbeitsamte Spittal/Dr. die berufliche Erstberatung jener Schüler u. Schülerinnen durchgeführt, die heuer entlassen werden.

Der Unterricht an der landw. Berufsschule endete an der Mädchenklasse am 31.3.55 und in der Knabenklasse am 14.4.1955. Im Zuge einer Lehrwanderung wurde die Molkerei in Spittal/Dr. besichtigt. (Mädchenklasse am 17.3.55 und Knabenklasse am 14.4.1955.)

Die Impfungen wurden an folgenden Tagen durchgeführt:

Pockenimpfung am 11. u. 18. Mai 55.

Tuberkuloseschutzimpfung am 26. u. 29.4. und 3.5.1955.

Diphtherie-Tetanus-Schutzimpfung am 29.4. u. 4.6.1955.

Am 25.5.55 wurden die 1., 2., 4. und 6. Kl. vom Herrn Reg.Rat Heider inspiziert.

Der erfolgreiche Abschluß des Staatsvertrages wurde am 14.5.1955 in den einzelnen Klassen in einer würdigen Feierstunde festlich begangen.

Die Maisammlung 1955 für das Rote Kreuz ergab S 848'80 S.

Das Schuljahr 1954/55 schloß am Samstag, den 9. Juli 1955 mit einem Schlußgottesdienst, der Zeugnisverteilung u. Ansprachen der Klassenlehrer.

Schulausflüge:

1.Kl. 28.6.55 nach Feicht, Freßnitz, Holz.

2.Kl. 1.7.55 nach Hohenburg.

3.Kl. 28.6.55 zum "Kreuz" (Hühnersberg)

4.Kl. 1.7.55 Millstatt, Döbriach-Seeboden (Schiffahrt) - Spittal (Liesersteig.)

5.Kl. 28.6.55 zur Kehlmaier Hütte.

6.Kl. " " " " "